



Liebe Gemeinde,

aufgrund der aktuellen Ereignisse müssen leider auch unsere Gottesdienste und alle weiteren gemeindlichen Aktivitäten in der nächsten Zeit entfallen.

Unser Gemeindebrief befand sich leider schon im Druck, als die Maßnahmen im Kampf gegen das Coronavirus immer weiter verschärft wurden. Wir lassen Ihnen darum mit diesem Falblatt aktuelle Informationen zukommen.

An jedem Sonntag finden Sie auf unserer Homepage www.ekgla.de eine aktuelle Andacht, in der Karwoche und zu Ostern kann dort voraussichtlich auch eine Andacht als Video aufgerufen werden.

Außerdem laden wir ein, sonntags von 10 Uhr -10.10 Uhr „im Geiste“ zusammen zu sein. Wir können dann, jeder für sich zu Hause, und doch gemeinsam zur gleichen Zeit beten. Einen entsprechenden Ablauf finden Sie auf der Rückseite.

Für Seelsorge und Beratung sind wir für Sie wie folgt erreichbar:

Volker Basse	Tel. 8009853	volker.basse@ekir.de
Jens Blaschta	Tel. 9284432	jens.blaschta@ekir.de
Gemeindebüro	Tel. 4471	ev.gemeinde.langenberg@t-online.de
Klippe 2	Tel. 2734	klippe2@ekgla.de

Sprechen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben, jemanden brauchen, der Ihnen zuhört, oder jetzt auch ganz praktische Hilfe im Alltag benötigen.

Wenn Sie selber Menschen helfen möchten, die derzeit ihre Wohnung nicht verlassen sollen, geben Sie uns bitte ebenfalls Bescheid. Wir vermitteln die entsprechenden Kontakte.

Pfr. Jens Blaschta

„Siehe, ich habe dir geboten, dass du getrost und unverzagt seist. Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tun wirst“ (Josua 1,9).

Liebe Gemeinde, liebe Freundinnen und Freunde unserer Kirchengemeinde,



an diesen Zuspruch muss ich zurzeit öfter denken. Es ist mein Ordinationsspruch, der mir 1997 zugesprochen wurde. Sei getrost, bleibe unverzagt, lass dir nicht grauen ... schöne Worte in schwieriger Zeit.

Das, was wir im Moment erleben, hat es in Deutschland und Europa seit Kriegsende nicht mehr gegeben. Das öffentliche Leben und auch das Gemeindeleben sind nahezu lahmgelegt.

Wie gehen wir damit um? Ich kenne Menschen, die spüren Angst oder machen sich zumindest große Sorgen. Andere gehen entspannt mit der Situation um, denn sie sagen sich: Es ist jetzt so, ich kann es nicht ändern. Leider sieht man immer mal wieder auch Leute, die noch nicht verstanden haben, dass viele der Maßnahmen wichtig sind, um unser Gesundheitssystem nicht völlig kollabieren zu lassen. Wieder andere scheinen ihre Wohnung mit Klopapier tapezieren zu wollen. Unglaublich.

Als Kirchengemeinde sollten wir entschlossen handeln und gleichzeitig rücksichtsvoll miteinander umgehen. Wir mussten schon traurige Entscheidungen treffen wie etwa die Verschiebung der Konfirmationen auf den September. Das hat natürlich in den Familien und bei den Konfis selbst für Enttäuschung gesorgt, nur allzu verständlich. Das Osterfest wird, so wie wir es kennen, mit Osterfrühstück und Abendmahlgottesdiensten und Licherkirche „ausfallen“. Sehr traurig. Auch Trauungen und Taufen werden nicht wie geplant stattfinden können.

Für die Arbeit unserer Gemeinde, besonders für die Seelsorge sind „Abstand halten“ und „kein Händeschütteln“ und „keine Umarmungen“ eigentlich ein unerträglicher Zustand, zum Beispiel auf dem Friedhof. Jetzt lernen wir neu, dass unter den gegebenen Umständen *genau das* ein respektvolles, rücksichtsvolles und Vertrauen stiftendes Verhalten sein kann. Jede/r kann etwas tun und trägt Verantwortung.

Ich vertraue zurzeit meine Gedanken und Gefühle gern mit anderen Menschen. Ich greife zum Telefon, weil ich mal wieder eine menschliche Stimme hören möchte. Menschen brauchen jetzt andere, die zuhören und Austausch möglich machen. Gemeinschaft in diesen Zeiten lebt davon, dass wir durch Medien verschiedener Art Kontakt suchen und untereinander knüpfen. Gemeinschaft kann bedeuten, bei der älteren Nachbarin anzurufen und zu fragen: Brauchen sie etwas aus dem Supermarkt? Einen kleinen Hilfsdienst wollen wir zurzeit organisieren.

Achten wir aufeinander, fragen wir nach Anderen, melden wir uns übers Telefon. Und bleiben wir geduldig miteinander. Denn was diese Zeit des Zuhause Bleibens noch mit uns macht, das kann keiner sagen. Familienkoller nicht auszuschließen.

Über allem steht bei mir das Vertrauen, dass es da diese Macht gibt, über uns und in uns, die uns Halt und Würde geben will. Gott sieht auf das Leid und unsere Ängste und will uns ganz nahe sein, an unserer Seite, gerade auch bei Einsamen und Kranken. Ich kann Gott im Gebet sagen, was mich bewegt, und wenn ich nicht weiß, was ich beten soll, dann glaube ich, versteht Gott unsere Gedanken, und sei es in einem Seufzer ohne Worte.

Ich wünsche uns allen Gesundheit und Geduld und Sensibilität, mit diesen völlig neuen Erfahrungen und Zumutungen umzugehen. Getrost im Vertrauen auf Gott, unverzagt in der Hoffnung, dass dies unser Miteinander sogar stärken kann – Stichwort: Solidarität. Angst mache uns nicht klein, sondern: Handeln wir klug, denn Gott ist uns nahe in allem, was wir tun oder in dieser Zeit besser lassen.

Gottes Segen wünscht Ihnen allen

Volker Basse, Pfarrer

Hausgottesdienst-Liturgie

Zurzeit sind unsere Gottesdienste abgesagt.

Aber wir können doch "im Geiste" zusammen sein.

Wenn sonntags die Glocken 10 Minuten von 10 Uhr -10.10 Uhr läuten, feiern wir in dieser Zeit einen Gottesdienst, bei dem alle bei sich zuhause bleiben und doch miteinander verbunden sind.

Du brauchst dazu nur eine Kerze und diese Liturgie:

Ablauf

(Jede/Jeder spricht für sich alleine)

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

(Die Kerze wird angezündet)

Unsere Hilfe steht im Namen Gottes, der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.

Er führet mich auf rechter Straße um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal, fürchte ich kein Unglück;

denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch im Angesicht meiner Widersacher.

Du salbest mein Haupt mit Öl und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen mein Leben lang,

und ich werde bleiben im Hause des HERRN immerdar.

Gedanken zur vergangenen Woche:

Was hat mich nachdenklich gemacht? Was hat mir gut gefallen?

Was wünsche ich mir für die kommenden Tage?

Persönliches Gebet

Vaterunser

Segen: Guter Gott, segne uns und behüte uns,

lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Erhebe dein Angesicht auf uns und gib uns Frieden. Amen.

(Kerze löschen)